

## **Gruß zu Weihnachten am 25. Dezember 2022**

### **„Als umarme uns Gott“**

Liebe Gemeinde,

Es war bestimmt nicht alles ungemütlich im Stall von Bethlehem. Die Menschen damals lebten mit ihren Ställen. Eigene Tiere, Früchte und Getreide waren eine Art Lebensversicherung. Ein bisschen gemütlich war es also bestimmt im Stall von Bethlehem. Kaum einer fand es beleidigend, in einem Stall übernachten zu müssen.

Gut, es war natürlich keine Nobelherberge, aber es war ruhig und warm. Alles ging seinen guten Gang. Jede und jeder wusste, was zu tun war. Auch bei einer Geburt gab es kein großes Erschrecken. Die Menschen damals lebten ganz selbstverständlich in dieser Natürlichkeit und wussten, wie sie sich zu verhalten hatten.

Und als das Kind dann geboren war, war auch gleich dieser ganz besondere Glanz im Stall. So ein Strahlen, das Engel und Hirten und Könige anzog, um Gott zu loben und zu beten. Wenn Gott so ein kleines Menschenkind wird, haben wohl alle mehr empfunden als gedacht, muss ein Mensch doch etwas sehr Besonderes sein. Dann muss es schön sein, ein Mensch zu sein. So könnten es alle empfunden haben, die im Stall von Bethlehem waren und Geschenke brachten. Es war, als umarme Gott jeden Menschen dort, um ihm und ihr zu sagen: Es ist schön, dass es dich gibt.

So könnten sie alle im Stall mehr gefühlt als schon gewusst haben – Maria und Josef, die Hirten und Könige. Sie hatten ja weite Wege hinter sich, um zur Krippe zu kommen. Und weite Wege macht man nur, wenn es etwas Besonderes zu erleben oder zu empfangen gibt. Wenn man etwas sehen und hören kann, was im Leben weiterhilft. Liebe zum Beispiel.

Es gibt kaum eine schönere Liebe, als wenn jemand zu uns sagt: Es ist schön, dass es dich gibt. Das werden sie so gespürt haben in der Heiligen Nacht in Bethlehem. Diese Umarmung Gottes, die Wertschätzung. Sie bleibt uns bis heute. Denn immer, wenn wir uns vorbereiten auf Weihnachten und dann auf unsere je eigene Weise das Fest feiern, hat das diesen ganz tiefen Sinn. Es ist, als umarme uns Gott, nehme uns an seine Hand und sage uns einfach und klar: Es ist schön, dass es dich gibt.

Weihnachten wird es uns gesagt, von Gott selbst. Es wird jedem und jeder gesagt, ohne Unterschied in der Person: dem Reichen und der Armen, der Gesunden und dem Kranken, den Jungen und Alten, der mit der starken Seele und dem mit der verwundeten Seele. Gott macht keinen Unterschied, wenn er zu uns sagt: Es ist schön, dass es DICH gibt, ja dich ganz persönlich. Lass es dir gesagt sein; empfinde es möglichst und schmiege dich in diese Worte ein wie in eine warme Decke. Wir brauchen das; alle brauchen das. Es veredelt unser Leben.

Und das Leben der anderen auch. Lassen wir es uns von Gott gesagt sein: Du bist wichtig; es ist gut, dass es dich gibt; und sagen wir es anderen weiter – zu Weihnachten und in den Tagen danach.

Lass Dich umarmen und schließe jemanden in den Arm!

Eine gesegnete Weihnachtszeit - wünscht,

Ihr / Euer Pastor Lars Krogowski